

Barth: „Der Römerbrief“, (Verlag Kaiser-München: 12,— M),
und zwar im vierten Abdruck der letzten Fassung. Zugleich
Rudolf Otto: „Das Heilige“, in vierzehnter Auflage. (Verlag
Kloß-Gotha. 5,— M.) Diese beiden Bücher stellen die beiden
Pole des schriftlichen Niederschlags der theologischen Entwick-
lung dar, durch die die ausgefahrenen Geleise von gestern ver-
lassen und eine neue Bahn der Ehrfurcht vor der Wirklichkeit
des lebendigen Gottes beschritten ist. In ihnen sieht ein Mann
wie Paul Tillich die Angelpunkte für die künftige Neugestalt
der Theologie. Und es ist bezeichnend, daß diese Werke aus-
gesprochenenmaßen immer stärker gerade von nichttheologischen
Kreisen durchgearbeitet werden.

59
KBA 2122

Literaturbeilage Nr. „Aufwärts“

Nr. 278

27.11.26

8. 12.